

Schüler in den USA, der Eltern das Essensgeld nicht zahlen, werden "beschämt"

Beitrag von „kodi“ vom 8. Mai 2017 16:48

Persönlich fände ich es schon gut, wenn an einer Ganztagschule das Essen kostenlos mit dazu gehören würde (und von besserer Qualität wäre als jetzt).

Das ist bei uns aber nicht gesellschaftlicher Konsenz.

An meiner Schule bekommen nur Kinder Essen, die das vorgebucht und damit auch (per Prepaid-System) bezahlt haben. Das ist zwar im Einzelfall blöd, wenn ein Kind nicht bestellt hat und kein Essen mit hat, aber irgendwie gehört es auch zur Selbstständigkeit dazu, dass selber zu regeln. Ein Butterbrot kann jeder zu Hause selbst zubereiten. Wer das nicht kann, lernt es in Klasse 5 in Ernährungslehre.

Wie im Artikel beschrieben, Essen erst auszugeben und dann weg zu nehmen, Kinder mit Schildern zu versehen, finde ich nicht akzeptabel.

Die Sache mit den gemeinnützigen Arbeiten sehe ich zwispältig. Wenn sie demütigend sind, ist das nicht in Ordnung, ansonsten kann man das meiner Meinung nach machen.

Lehrer sollten das Essen für die Schüler nicht bezahlen. Wir sind zwar eine helpersyndromgefährdete Berufsgruppe, aber das ist nicht professionell und verschlimmert das Grundproblem (Verantwortungslosigkeit der Eltern).